

Eisenbacher Gemarkungsfahrt 2017

Am Sonntag, den 20. August um 11:00 Uhr war es endlich soweit:

Die lange erwartete Gemarkungsfahrt 2.0 mit den KerBus 84

(das sind die Eisenbacher Kirmesburschen von 1984) ging an den Start!

Abfahrt und Ziel war in diesem Jahr der Mehrgenerationenpark in Eisenbach.

Auf die 87 Teilnehmer wartete eine aufregende Fahrt mit unvergleichlichen Aus- und Einblicken in unsere wunderschöne Natur- und Kulturlandschaft inklusive spannender Erzählungen über die Geschichte unseres Heimatortes Eisenbach.

Zum Schluss war noch eine Abschlussparty an der neuen Kirmesbaumallee geplant.

Nachdem die Anmeldeformalitäten geklärt und ausreichend Proviant auf den Wagen geladen war, begrüßte Prof. Andreas Gattinger, Sprecher der KerBus 84, die Runde und erläuterte den Ablauf.

Ohne aufmunternde Worte unseres Ortsvorstehers, Lothar Siegmund, wollten wir nicht starten und so stand eine Begrüßungsrede an. Danach ging es los:

Über die „Rerrer“ (Röder) ging es zum 1. Haltepunkt. Egon Schwan referierte über die Hintergründe zum „Mühlhaag“ und über die Geschichte der Eisenbacher Jagd. Weiter ging die Fahrt vorbei an den Flurabschnitten „Hahlberg“, „In der Stelzbach“, „Am Weisenstein“, „Auf der Spähn“ und „Ginkertsberg“ zur Grube „Vereinigung“. Dort berichtete Edmund Hartmann, Sprecher der Eisenbacher Senioren, über die Geschichte der bis in das 19. Jhdt. aktiven Eisenerzgrube. Von dort führte der Weg vorbei am Eisenbacher Sportplatz an den nächsten Haltepunkt: „An der Mühl“.

Hier erzählte uns Edmund Hartmann die spannende Kriminalgeschichte: „Tod in der Mühle“, sowie wissenswertes über den „Schmelzkümpel“.

An der Schutzhütte am „Eckweg“ und an der „Mariengrotte“ vorbei, dann weiter über den Weg entlang des „Wiesengrunds“ und hinauf durch die Waldstücke „Struth/Haidekopf“ ging es in die offene Feldflur.

An der „Alten Strass“ angekommen legte der Tross ein Stopp ein, um den Ausführungen von Andreas Gattinger zu folgen.

Er erzählte die sagenhafte Geschichte über die gar wundersamen Ereignisse um den „Graf-Hannesse-Tisch“.

Am Aussichtspunkt „Taunus“, mit herrlichen Blick in das Tal des Hauser Bach und auf den Großen Feldberg, referierte er noch kurz über die Kultur- und Agrargeschichte in unserer Region.

Planmäßig erreichte der Tross den Mehrgenerationenpark. Das Bewirtungsteam der KerBus 84 hatte bereits die Grillwürste und kühle Getränke vorbereitet und so konnte nach dem

„Wissensdurst“ auch der leibliche Hunger und Durst der Reisenden schnell gestillt werden.

Im Auftrag unseres Ortsvorstehers wurde eine Spendenbox auf dem Eventgelände aufgestellt. So kam für die dringende Renovierung der Festhalle ein stattlicher Betrag zusammen, der noch mit Einnahmen aus der Gemarkungsfahrt aufgestockt wurde (Darüber wird noch gesondert berichtet).

Die schöne Veranstaltung endete nach 18:00 Uhr und alle Teilnehmer waren voll des Lobes.

Besonders zu danken ist:

Den KerBu – Frauen für ihr Verständnis und die tatkräftige Unterstützung,

Ortsvorsteher Lothar Siegmund, Bürgermeister Bernd Hartmann,

Metzgerei Mühleisen aus Eisenbach, Nahkauf Alfons Krickau aus Haintchen, sowie den

Traktorfahrern bzw. den landwirtschaftlichen Betrieben P. Schnierer, Pfaffe/Staat, J. Stath, M. Pötz und Gattinger-Bausenwein.



Edmund Hartmann bei seinem Vortrag an der „Scholze – Mill“





Das Eventgelände am Mehrgenerationenpark, direkt an der Kirmesbaumallee



Die Kirmesburschen von 1984 (KerBus) von stehend von links: Udo Meuth, Axel Kaiser, Gerhard Lodder, Klaus Trost, Michael Pötz, Klaus Reichwein, Michael Weimer, Uwe Zimmermann, Frank Noll, Helmut Leus. Unten von links: Oliver Brüssel, Hubert Ricker, Stephan Hartmann, Andreas Gättinger, Klaus Zöller